

Förderung Innovation Plus

1. April 2021 – 31. Dezember 2022

Prof. Dr. Schulte-Nölke

Rechtswissenschaften, FB 10

STUDYPEDIA – Geschichte erleben

Kurzbeschreibung

STUDYPEDIA: Wie der Name erahnen lässt, ist die Idee des Projekts an das Internetportal Wikipedia angelehnt. Im Mittelpunkt dieses Projektes stehen die Studierenden. Das Projekt ergänzt die Vorlesung Europäische Rechtsgeschichte I im ersten Semester, an der die meisten Jurastudierenden, aber auch Studierende aus dem Fach Europäische Studien, Erasmus-Studierende und LL.M.-Studierende teilnehmen und Leistungsnachweise erwerben. Im Rahmen des Projektes werden „STUDYPEDIA Grundbegriffe“ gemeinsam und parallel zu der Vorlesung entwickelt. Nachdem die Studierenden verschiedene Lerninhalte in der Vorlesung vermittelt bekommen haben, werden sie selbst zu „Historikern“, indem sie Artikel zu den einzelnen Begriffen verfassen. Hierbei werden sie von einem Team von Tutorinnen unterstützt. Das Endergebnis wird online im Rahmen des STUDYPEDIA Grundbegriffe-Wiki zur Verfügung gestellt. Im Laufe der Zeit entstehen so zahlreiche Lexikonartikel. Ergänzt werden die Artikel durch Audio- und Videopodcasts, die die Studierenden ebenfalls selbst erstellen. Hierbei „reisen“ die Studierenden zurück in die Vergangenheit und fangen ihre Ergebnisse z.B. durch fiktive Gespräche mit Zeitzeugen ein. Rechtsgeschichte wird so noch einmal besonders greifbar und in gewisser Weise auch „nacherlebt“.

Innovationsimpuls

In einer innovativen Welt darf die Wissensvermittlung nicht stagnieren. Sie muss mit der Zeit gehen und die Studierenden dort abholen, wo sie stehen. Genau das macht STUDYPEDIA.

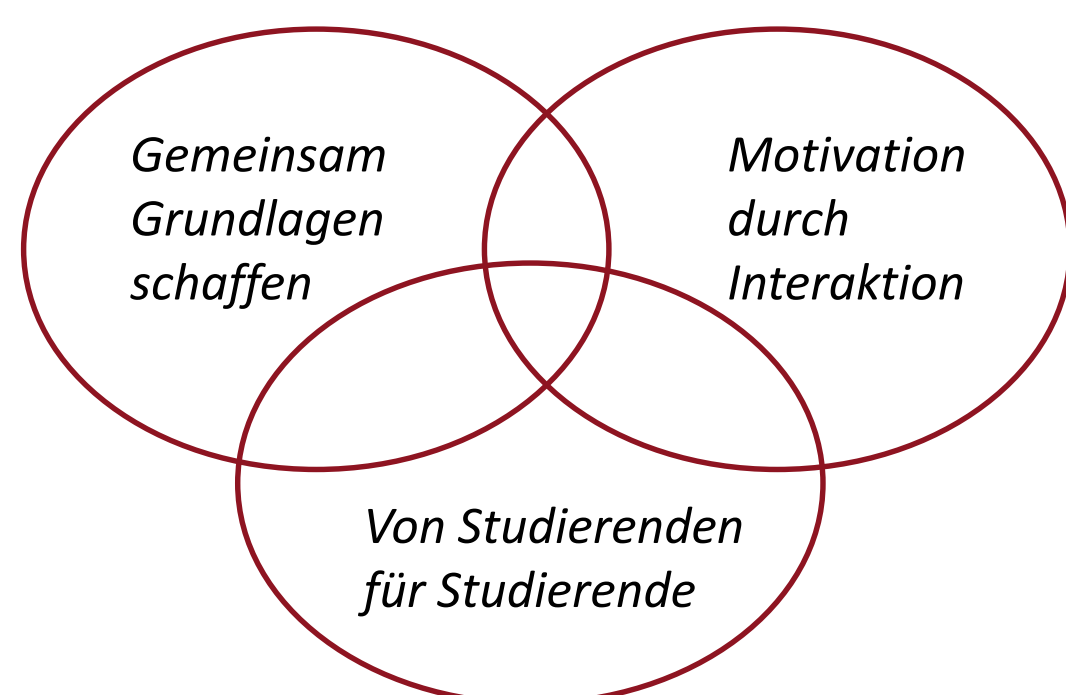
STUDYPEDIA ist eine Innovation in der Lehre. Warum?

STUDYPEDIA ist nicht nur Wissensvermittlung, sondern ein interaktives Miteinander und interaktives Lernen. Die Studierenden befassen sich aus Eigeninitiative außerhalb der Vorlesung mit Lerninhalten. Sie erarbeiten kurze wissenschaftliche Artikel, durch die die Lerninhalte greifbar werden. Im Fach Rechtsgeschichte ist dies ein nicht zu unterschätzender positiver Effekt. Rechtsgeschichte wird durch das Erstellen von Artikeln und Podcasts greifbar, gegenwärtig und nachempfunden. Die Studierenden lernen, dass Geschichte zwar Vergangenes ist, aber unsere Gegenwart prägt. Wissen wird somit lebendig, sodass das Projekt mehr als eine Momentaufnahme in Form einer auditiven Vorlesung bietet.

STUDYPEDIA ist ein innovatives Projekt, auch wenn es in Anlehnung eines bereits bestehenden Rechercheportals entstanden ist. Die Innovation liegt darin, dass STUDYPEDIA auf die konkreten Bedürfnisse der Lehrveranstaltung und der Studierenden zugeschnitten ist. Lerninhalte werden in den Worten von Studierenden präsentiert. So wird deutlich, was die Studierenden als besonders interessant und wichtig wahrnehmen. Die erarbeiteten Begriffe werden mit Blick auf ihre Bedeutung für die Lehrveranstaltung und die Prüfungsaufgaben erschlossen. Diese Anforderungen können allgemeine Rechercheportale im Gegensatz zu STUDYPEDIA nicht gewährleisten. Es handelt sich somit um ein von studentischer Hand geschaffenes Werk, dessen inhaltliche Richtigkeit und Vollständigkeit durch das Projektteam und den betreuenden Hochschullehrer gewährleistet wird. Diese dialogische Herangehensweise macht das STUDYPEDIA Grundbegriffe-Wiki als digitale Lernplattform, auch zum Zwecke der Prüfungsvorbereitung, zu einer Innovation.

Meilensteine

1. Einstellung der SHKs
2. Festlegung der Grundbegriffe
3. Erarbeitung der Text-Wikis
4. Aufnahme des Podcasts
5. Präsentation
6. Zwischenevaluation
7. Erarbeitung weiterer Text-Wikis und Podcasts
8. Präsentation
9. Übertragung auf andere Fächer



Institutionen

Es gibt zwei Werke, die als Institutionen bezeichnet werden: die Institutionen des **Justinian** und die Institutionen des **Gaius**. Beide Werke sind Anfängerlehrbücher für die Juristenausbildung.

Die Institutionen des oströmischen Kaisers **Justinian** sind der erste Teil des später so bezeichneten Corpus Iuris Civilis (C.I.C.). Das C.I.C. ist eine Sammlung von vier Gesetzgebungsakten des Kaisers **Justinian**. Den „inhaltlich gehaltvollsten Teil“ bilden die Digesten (*Digesta*: lat. Geordnetes), in denen insbesondere Auszüge aus Rechtstexten aus der klassischen Zeit des römischen Rechts zusammengetragen und zum geltenden Recht erklärt wurden.

Die Institutionen wurden zusammen mit den Digesten 529 n. Chr. als Gesetzgebungsakt des Kaisers Justinian erlassen. Wegen der Komplexität der Digesten wurden die Institutionen als Einführungswerk für Studierende vorangestellt, um das Verständnis der Digesten zu erleichtern.

Als Vorbild für die Institutionen des **Justinian** dienten die Institutionen des **Gaius** aus der Mitte des 2. Jh. n. Chr. Bekannt sind beide Werke für ihre grundsätzliche Gliederung in *personae*, *res*, *actiones*. Des Weiteren haben auch Auszüge weiterer bedeutsamer Juristen Eingang in die Institutionen des Justinian gefunden, wie zum Beispiel Werke des Juristen Ulpian.

Take away:

- Erster Teil des C.I.C. -> Einführungswerk zu den Digesten
- Vorbild waren die Institutionen des **Gaius**
- Beide Werke waren Anfängerlehrbücher



Aktuelle STUDYPEDIA-Teilnehmer*innen Studienjahr 2022/23

Bezug zu Q-Zielen

STUDYPEDIA lässt sich nicht auf ein einziges Q-Ziel reduzieren.

STUDYPEDIA fördert Studium und Lehre in unterschiedlichen Bereichen. Die Studierenden erstellen wissenschaftliche Artikel. Sie erlernen, wie man fundiert wissenschaftlich arbeitet und was Wissenschaft bedeutet. Wissenschaft bedeutet auf der einen Seite, bereits bestehende Erkenntnisse kritisch zu beleuchten, indem Vergleiche und Zusammenhänge gezogen werden. Das gewährleistet STUDYPEDIA in einer einmaligen Art und Weise. Wie die geschichtlichen Ereignisse aufeinander aufbauen, so bauen auch die einzelnen Lehrveranstaltungen aufeinander auf und somit auch die einzelnen Artikel. Die Studierenden lernen vernetzt zu denken und zu verstehen. Zudem lernen die Studierenden auch formal wissenschaftlich zu arbeiten. Sie wählen selbst Quellen aus, die sie für die Erstellung ihres Artikels nutzen. Sie erlernen, wie man mit Quellen umgeht, Wissen filtert und zitiert. Diese Herangehensweise macht die Wissenschaft aus. Aus diesen Gründen ist STUDYPEDIA wissenschaftlich.

STUDYPEDIA fördert die individuelle Persönlichkeitsbildung.

Die Studierenden lernen gemeinsam im Team, Lerninhalte zu erarbeiten. Sie erarbeiten in Kleingruppen die einzelnen Artikel und Podcasts. Sie lernen dabei, dass jedes einzelne Gruppenmitglied mit seinen Fähigkeiten wertvoll für die Gruppe ist. So lernen die Studierenden schnell, dass Hemmschwellen unbegründet sind, indem die Schwächen des einen durch die Stärken des anderen im Team ausgeglichen werden. Zum anderen führt die Unterstützung der Tutorinnen dazu, dass eine individuelle Betreuung der Gruppen möglich ist. Dadurch werden vermeintliche Hindernisse gemeinsam überwunden.

Die Studierenden können ihre Endergebnisse auditiv sowie visuell wahrnehmen. Eine besondere Anerkennung erhalten sie dadurch, dass sie bei der Veröffentlichung der Artikel namentlich genannt werden können, wenn sie dies möchten. STUDYPEDIA schult somit das Selbstbewusstsein und die Selbstwahrnehmung. Zudem lernen die Studierenden, dass es auf Zeitmanagement, Schwerpunktsetzung und Prägnanz ankommt. Die Studierenden erlernen somit frühzeitig Soft Skills, die ihnen in verschiedenen Bereichen im Studium und Beruf zugute kommen werden.

Nachhaltigkeit

Studypedia ist besonders nachhaltig.

STUDYPEDIA ist im ökologischen Sinne nachhaltig. STUDYPEDIA ist ein digitales Projekt, auf Lehr- sowie Lernmaterialien in analoger Form wird verzichtet.

Zudem ist STUDYPEDIA im engeren Sinne nachhaltig. Lernmaterialien werden von Studierenden für Studierende geschaffen. Europäische Rechtsgeschichte I ist ein Studienfach, welches bezogen auf seine Lehrinhalte sehr beständig ist. So werden noch viele Generationen von Jurastudierenden von den erarbeiteten Texten sowie Podcasts profitieren und sie für das Studium nutzen können.

STUDYPEDIA ist aber auch in einem weiteren Sinne nachhaltig. Die Grundidee lässt sich auf alle Studienfächer übertragen. Jedes Studienfach hat Begrifflichkeiten oder Lerninhalte, welche sich durch diese Vorgehensweise erschließen lassen können – unabhängig davon, ob es sich z.B. um eine Geistes- oder Naturwissenschaft handelt. Dabei lässt sich die Grundidee auf wenige einfache Worte reduzieren: Von Studierenden und mit Studierenden für Studierende.

[Studypedia - Universität Osnabrück \(uni-osnabrueck.de\)](https://www.uni-osnabrueck.de/studypedia)
https://www.elsi.uni-osnabrueck.de/elsi/lehrstuehle/prof_dr_hans_schulte_noelke/studypedia.html

Verfasserinnen: Patricia Kainka, Chiara Resing und Nicola Smith (studentische Tutorinnen)